



Das Buch vergleicht zentrale Konzeptionen des gemeinsamen Unterrichts von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen im deutschsprachigen Raum. Es wird die Frage nach der Reichweite der einzelnen Konzeptionen insbesondere in Bezug auf didaktische Aspekte und den Einbezug aller Kinder unabhängig von Art und Schweregrad einer Behinderung gestellt. Das Buch ist als hermeneutische Arbeit angelegt, d.h. die Publikationen der Integrationsforscher dienen als Grundlage. Es wird offen gelegt, dass man mit dem Bestreben um Integration zwar von einem Perspektiven-, jedoch nicht von einem Paradigmenwechsel im Sinne des Verständnisses einer *scientific community* sprechen kann. Integration kann im deutschsprachigen Raum primär als eine emanzipatorische Sozialbewegung verstanden werden. Die Didaktik nimmt einen eher nachrangigen Stellenwert ein.

Frankfurt am Main 2003
 364 Seiten €49,80
 ISBN 3-631-50898-0

Inhalt der zentralen Kapitel:

1. Allgemeine (integrative) Pädagogik und die Forderung nach dem gemeinsamen Unterricht aller Kinder und Jugendlichen - Eine Problemorientierung	11
2. Die historischen Vorläufer pädagogischer Reform- und Integrationsbestrebungen	41
3. Das Aufkommen und die Weiterentwicklung der Forderung nach gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen im deutschsprachigen Raum	55
4. Die Kritik am bestehenden Schulsystem und die Darstellung von Konzeptionen, die eine Allgemeine (integrative) Pädagogik begründen	75
5. Zu den Organisationsformen integrativer Schulangebote	131
6. Grundzüge der Theorien und Modelle einzelner Integrationsforscher	147
7. Exkurs: Der gemeinsame Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülern im internationalen Vergleich - Ein Blick über den deutschsprachigen Raum hinaus	285
8. Eine abschließende Gesamteinschätzung und der Versuch Perspektiven zu formulieren, oder erneut: Zur Frage eines Paradigmenwechsels	309
9. Literaturverzeichnis	343